

Mit dem Bus in die Römerzeit - Tagesausflug am 5.7.2017

Bei strahlendem Sonnenschein fanden sich 49 Mitglieder am Flughafen ein, um die Fahrt zum Römerschiff „Stella Noviomagi“ in Neumagen-Dhron an der Mittelmosel zu unternehmen.

Vorbei an Mainz ging es über das Nahetal auf den Hunsrück bis zum Flughafen Hahn. Dort am Flughafen in der „Bohrinsel“ waren Kaffee und belegte Brötchen vorbereitet.

Nach der Stärkung ging es weiter, vorbei an der Ausgrabungsstätte „Belgium“, einer ehemaligen Gallo-Römischen Raststätte an der Römerstrasse zwischen Mainz und Trier. Nach kurzer Fahrt durch dichten Wald genossen wir einen Fernblick über das Moseltal bis hin zu den Bergen der Vulkaneifel. Auf der Talsohle angekommen, führte unser Weg durch einige kleine Städtchen nach Neumagen-Dhron.

Dort angekommen, erblickten wir schon das von der Handwerkskammer Trier nachgebaute hölzerne Römerschiff mit seinen Drachenköpfen an Heck und Bug. Die Stella Noviomagi lief 2007 in Trier vom Stapel und wurde als offizieller Beitrag des Landes Rheinland-Pfalz zur Kulturhauptstadt Europas Luxemburg gebaut. Die Hälfte unserer Gruppe ging an Bord und durfte den herrlichen Ausblick auf die Weinberge und Mosel bis Piesport und zurück genießen. Wer wollte, bekam ein Gläschen Riesling. Danach wurde gewechselt und die übrigen Teilnehmer gingen an Bord, um die Fahrt anzutreten.

Nachdem sich alle in der Pizzeria Ausonius gestärkt hatten, gingen einige mit der Reiseleitung auf den archäologischen Pfad, um sich die schönen Reliefs aus der Römerzeit anzusehen. Man sieht eine Frisierszene, einen Mundschenk, eine Pachtzahlung, Schüler mit ihrem Lehrer, einen Leugenstein (röm. Wegemaß) und vor allem das berühmte Römische Weinschiff mit dem lachenden Steuermann.

Von Interesse ist auch die Darstellung des Decimus Magnus Ausonius - einem berühmten römischen Dichter und Gelehrten, der den Sohn und Mitregenten Gratian des damaligen weströmischen Kaisers Valentinian erzog. Ausonius reiste im Jahr 370 n. Chr. von Mainz nach Neumagen, wo sich ein großes Kastell befand und weiter nach Trier. Er kam ursprünglich aus Burdigala, dem heutigen Bordeaux und lobte in 483 Versen die Mosel als den grünsten aller Flüsse und Neumagen als einen der schönsten Orte an seinen Ufern. In seinen Versen beschrieb er auch die 15 Fischarten im Fluss. Er rühmte die blauen Augen und das goldene Haar seiner alemannischen Sklavin, die er später heiratete.

Das Kastell wurde im 3. Jahrhundert unter Kaiser Konstantin zur Verteidigung der Straße von Trier nach Mainz erbaut. Dieses Kastell hatte es in sich: aus Mangel an Baumaterial verwendeten die römischen Legionäre zum Bau der Schutzmauer Grabmäler, Pfeiler und Altäre der wohlhabenden Treverer-Siedlung aus dem 1. Jahrhundert.

1877 stieß man bei Bauarbeiten auf erste Steinreliefs. Zum Zentnerpreis kaufte das junge Provinzialmuseum in Trier, das heutige Landesmuseum, die Steinbilder, die einmalig detailliert Auskunft geben über das Alltagsleben in den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung.

Nach dem Rundgang und einer kleinen Pause in der kühlen Peterskapelle, wo man die Reliefs von zwei Rittern (von Isenburg und dem Vogt von Hunolstein) sah, fand ein kurzer Ausflug nach Piesport statt zu einer Kelteranlage aus der Römerzeit. Piesport ist bekannt durch seine berühmte Weinlage „Piesporter Goldtröpfchen“.

Zurückgekehrt nach Neumagen, gab es die Gelegenheit, im „Café am Römerweinschiff“ Kaffee und Kuchen oder ein Schlückchen des berühmten Weines aus der Region zu genießen.

Irene Schlemmer
RV Frankfurt